



Das Jahr 2020 war und ist geprägt durch die Corona Pandemie und auch in 2021 werden wir sicher damit konfrontiert sein. Auch wenn die finanziellen Auswirkungen dieser Krise uns vermutlich weniger stark treffen werden, verglichen zu Gemeinden mit einem hohen *Gewerbesteuereinkommen*, werden Kosten auf die Gemeinde zukommen, die heute noch nicht abgeschätzt werden können. Beispiele sind höhere Beiträge für den öffentlichen Nahverkehr und höhere Kosten in der Kinderbetreuung. Unser Augenmerk sollte darauf gerichtet sein, in diesen schwierigen Zeit besonders sparsam zu wirtschaften und wir sollten sehr genau prüfen, welche Investitionen sinnvoll sind und dem Gemeinwohl dienen.

Positiv zu erwähnen für das Jahr 2020 ist die Fertigstellung der neuen Ortsmitte. Das war zum einen eine sehr große Investition und andererseits ein Maßnahme, die das Ortsbild über Jahrzehnte prägen wird und viele Möglichkeiten der Versammlung an dieser zentrale Stelle in Gaiberg bietet. Schon jetzt hat sich ein Wochenmarkt etabliert, der von der Gemeinde sehr gut angenommen wurde und ganz eindeutig eine große Bereicherung darstellt. Schade ist natürlich, dass bedingt durch Corona, in diesem Jahr dort kein Weihnachtsmarkt stattfinden durfte. Auch der Innenausbau des Bistros ist weitgehend abgeschlossen. Nun fehlt noch ein Pächter mit einem überzeugenden Konzept für ein Bistro oder ähnliches, sodass dieses Gebäude genutzt werden kann und einen Mehrwert für die Gaiberger Bevölkerung darstellt.

Anstehende Maßnahmen für das Jahr 2021:

Die **Freiwillige Feuerwehr** muss in den kommenden Jahren in das *Gewerbegebiet* umziehen. Daher muss dort ein neues **Feuerwehrhaus** geplant werden. Wir erachten diese Maßnahme für notwendig und sinnvoll. Bei der Planung sollte jedoch versucht werden, den Flächenverbrauch möglichst gering zu halten.

Unser **Kindergarten** muss dringend renoviert werden. Dass dazu 100.000€ im Haushalt 2021 vorgesehen sind, ist aus unserer Sicht richtig. Dass jedoch für die Jahre 2022 und 2023 weitere 2.9 Mill.€ vorgesehen sind, halten wir allerdings für falsch, denn es wird damit suggeriert, dass ein Abriss und Neubau des Kindergartens bereits beschlossen ist. Zwar hat uns ein Planungsbüro genau das als die kostengünstigere Variante gegenüber einer Sanierung vorgeschlagen. Wir wünschen uns hier aber eine zweite Meinung, denn wir möchten den Kindergarten in seiner jetzigen Form im wesentlichen erhalten. Auch glauben wir, dass das kostengünstiger sein wird, verglichen zu einem Neubau.

Die Förderung der **Photovoltaikanlage** auf dem Schulhausdach läuft leider zum Jahresende aus. Da diese Anlage noch voll funktionsfähig ist, ist ein Umbau mit einer Stromspeicherung sinnvoll, sodass der erzeugte Strom von der Gemeinde selbst verbraucht werden kann. Untersucht werden sollte, ob auch das Rathaus oder andere Gebäude angeschlossen werden können, da dort, speziell in der Ferienzeit, ein höherer Stromverbrauch zu erwarten ist, verglichen zur Schule.

Ein Wermutstropfen bei den mittelfristigen Investitionen sind die sehr hohen Ausgaben für die **Sanierung des Rathauses** in Höhe von fast 3 Mill.€. Schade, dass dies nicht günstiger möglich ist.

Der Ausbau des **Breitbandnetzes** ist eine wichtige Infrastrukturmaßnahme und muss in den nächsten Jahren Schritt für Schritt vorangetrieben werden. Die dafür vorgesehenen Mittel von 40.000€ für 2021 und jeweils 400.000€ in der mittelfristigen Planung für die Jahre 2022 und 2023 finden unsere Zustimmung. Dass wenig Geld für den Ausbau für 2021 eingeplant ist, ist schade, liegt an der großen Baumaßnahme, der Sanierung der L600, im Jahr 2021. Aber auch für das Jahr 2024 sollten dafür weitere Gelder eingestellt werden.

Zu den Zahlen:

Auch im dritten Jahr nach der Umstellung auf die „doppische“ Buchführung übersteigen im Ergebnishaushalt die Aufwendungen von 5.078.500 € die Erträge von 4.905.800 € und führen zu einem geplanten negativen Gesamtergebnis von 172.700 €. Dennoch gibt es keinen Anlass zu einer Kritik an diesem Haushaltsentwurf. Das negative Gesamtergebnis ist u.a. der Tatsache geschuldet, dass wir nach dieser neuen Haushaltsführung nun Abschreibungen für getätigte Investitionen zu erwirtschaften haben. Höhere Zuweisungen erhalten wir aber dafür nicht und dass wir, bedingt durch gutes wirtschaften über viele Jahre hinweg, eine im Vergleich zu anderen Kommunen sehr niedrige Pro-Kopf-Verschuldung von 53,12 € aufweisen, wird von dem neuen Haushalts- und Rechnungswesen leider nicht berücksichtigt.

Der für 2021 vorliegende Haushalt ist ein guter Entwurf. Wir danken der Kämmerin der Gemeinde, Frau Edinger, für dieses gut aufbereitete Zahlenwerk.

Die Grüne Liste stimmt diesem Haushaltsentwurf zu.

Gaiberg, 16. Dezember 2020



Dr. Maximilian Haider



Dr. Hans-Jürgen Hennrich



Gisela Klingmann